



**Bitte informieren Sie sich über aktuelle Änderungen im Internet**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Stand: 09.10.2009**

**Wintersemester 2009/10**

**im Förderschwerpunkt *Kommunikation und Sprache*  
(Fachrichtung Sprachbehindertenpädagogik) und**

**im Wahlpflichtbereich *‘Sprachwissenschaft’***

***Fachrichtung Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation***

**Hauptamtlich Lehrende:**

Ak OR`in Claudia Crämer

Prof`in Dr. Iris Füssenich

Prof`in Dr. Martina Hielscher-Fastabend

30 Prozent: siehe Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

**Sprechzeiten**

Do ab 14.00 Uhr und n. V.

Do ab 11.15 Uhr und n. V.

Mo ab 11.00 Uhr und n.V.

***Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft***

**\* Hauptamtlich Lehrende (70 Prozent):**

SL`in Claudia Husen (50%)

Christoph Schiefele (50%)

**Sprechzeiten**

Mo ab 16.00 Uhr und n. V.

Mo ab 16.30 Uhr und n. V.

\* Vertretung für Frau Kristina Singer (Elternzeit)

**Wissenschaftliche Begleitung der Implementierung des Orientierungsplans für Bildung  
und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten -  
Schwerpunkt Frühförderung**

Ottilie Merkel-Wörner, SL`in (ohne Lehrverpflichtung)

n. V.

**Lehrbeauftragte:**

Peter Arnoldy (2 SWS)

Gertrud Binder (2 SWS)

Bettina Jung (1 SWS Schulpraktische Studien)

**Sprecherin der Fachrichtung:**

Prof`in Dr. Iris Füssenich

**Ansprechpartnerin für schulpraktische Studien:**

Claudia Crämer



**Pädagogischer Schwerpunkt: Modul 1**

**Möglichkeiten des Einsatzes von Schrift in der Sprachtherapie**

2 SWS                      Do 16:15 - 17:45                      Raum: O 118                      Crämer, C.

**Schreibberatung beim wissenschaftlichen Schreiben und Beratung von schulpraktischen Studien**

2 SWS                      Mo 16:00 - 17:30                      Raum: O 106                      Crämer, C.

**Spiel- und Fördermaterialien in Therapie und Unterricht**

2 SWS                      Block 09:00-16:00                      15.02.10-18.02.10 Raum O119 Crämer, C.  
Vorbereitungstreffen: Mo, 08.02.10 von 15.00 bis 18.00 Uhr

**Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation, Teil 1 (P1, P3)**

**Einführung in den pädagogischen Schwerpunkt**

2 SWS                      Do 9:15 - 10:45                      Raum: Hörsaal                      Füssenich, I.

**Mehr- und einsprachige Kinder im Dialog: Sprachförderung und Sprachtherapie (P2, P4)**

2 SWS                      Do 14:15 - 15:45                      Raum: O 118                      Füssenich, I.

**Kolloquium für Examenskandidaten/innen, Diplomanden/innen und den wissenschaftlichen Nachwuchs**

1 SWS                      Di 12:15 - 14:00 o. n.V.                      Raum: O 118                      Füssenich, I.

**Bildungspolitisch aktuelle Themen in ihrer Bedeutung für den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: was man weiß und was man wissen müsste**

Kompaktveranstaltung: Prüfungsvorbereitung                      Füssenich, I.  
11.2./12.02. /17.02./18.02.2010                      9:00 - 16:00 Uhr  
Raum: E 023, O 106, O 117

**Sprachförderprogramme auf dem Prüfstand**

2 SWS                      Do 16:15 - 17:45                      Raum: Geb. 12, 014                      Schiefele, C.

**Sprache und Spiel-(entwicklung) - Sprachförderung im Elementarbereich**

Kompaktveranstaltung                      Raum: O 118

Fr. 13.11: 13.00 - 20.00 Uhr

Sa. 14.11: 9.00 - 16.00 Uhr

Fr. 27.11: 13.00 - 20.00 Uhr

Sa. 28.11: 9.00 - 16.00 Uhr



### Didaktischer Schwerpunkt: Modul 2

#### **Die Kinderperspektive bei der Leistungseinschätzung - Wie Kinder ihre (Schul-) Leistungen verstehen und bewerten (mit Beispielen aus dem Bereich Texteschreiben)**

2 SWS                      Mo 16:00 - 17:30                      Raum: E 023                      Binder, G.

#### **Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht (P2)**

2 SWS                      Mo 11:15 - 12:45                      Raum: E 024                      Crämer, C.

#### **Sinnvolles Buchstabenlernen für Kinder mit Förderbedarf (P2)**

2 SWS                      Mo 14:15 - 15:45                      Raum: O 118 oder O 119                      Crämer, C.

#### **Lesen und Verstehen beobachten und fördern (P1)**

2 SWS                      Mi 14:15 - 15:45                      Raum: E 024                      Crämer, C.

#### **Unterrichtsplanung: Didaktische Modelle und Lehr-Lernprozesse (P1)**

2 SWS                      Do 11:15 - 12:45                      Raum: Geb. 12, 014                      Crämer, C.

#### **Orthographie: Förderung von Lehr- und Lernprozessen (P2)**

2 SWS                      Di 13:15 - 14.45                      Raum: O 118                      Füssenich, I.

#### **Förderung von Schreibkompetenz beim weiterführenden Schreiben**

2 SWS                      Mi 16:00 - 17:30                      Raum: Geb. 12, 015                      Husen, C.

### Psychologischer Schwerpunkt: Modul 3

#### **Stotternde Kinder im Kompetenzfeld der Sprachheilschule - Beratung, Frühbetreuung, Kooperation, Schule -**

Arnoldy, P.

Kompaktveranstaltung                      Raum: O 118

1. Freitag, 23. Okt. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

2. Freitag, 13. Nov. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

3. Freitag, 20. Nov. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

4. Freitag, 27. Nov. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

5. Freitag, 04. Dez. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

6. Zusätzlich: 3 Std. Nachbesprechung bzw. besondere Fallbesprechungen in Gruppen (Termin wird mit Studierenden abgesprochen)

#### **Aphasien und andere neurologisch bedingte Sprachstörungen**

2 SWS                      Mo 9:15 - 10:45                      Raum: O 118                      Hielscher-F., M.

#### **Kommunikationsstörungen im Kindesalter: Autismus, Mutismus, PLI**

2 SWS                      Fr 9:15 - 10:45                      Raum: O 118                      Hielscher-F., M.



### **Kolloquium für Examenskandidaten und wissenschaftlichen Nachwuchs**

1 SWS                      Fr 11:00 - 12:00                      Raum: O 117                      Hielscher-F., M.

### **Psychologische Gesprächsführung in Beratungskontexten**

Kompaktveranstaltung                      Raum O 118                      Hielscher-F., M.  
Mo 8.2., Mi. 10.2. , Mo. 22.2., Di. 23.2. jeweils 9:00 - 16:00 Uhr

### Diagnostischer Schwerpunkt: Modul 4

#### **Förderdiagnostik für Studierende der zweiten Fachrichtung im Bereich: Vom Sprechen zur Schrift (P1)**

2 SWS                      Di 10:15 - 11:45                      Raum: O 106                      Crämer, C.

#### **Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig-diagnostischen Handeln (P2)**

2 SWS                      Di 8:30 - 10:00                      Raum: O 106                      Crämer, C.

#### **Einführung in die Sprachdiagnostik (7. Fachsemester)**

2 SWS                      Di 8:30 - 10:00                      Raum: O 118                      Hielscher-F., M.

#### **Psychologische und Sonderpädagogische Kasuistik (7. Fachsemester)**

2 SWS                      Di 10:15 - 11:45                      Raum: O 118                      Hielscher-F., M.

### Schulpraktische Studien

#### **Sprachtherapeutisches Praktikum: siehe Aushang am Brett**

Crämer, C.,  
Hielscher-F., M.  
Husen, C.,  
Jung, B.,  
Kleinbach, K.

### Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

#### **Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Mehr- und Ein- sprachigkeit**

2 SWS                      Mi 14.15 - 15.45                      Raum: O 119                      Füssenich, I.

#### **Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Phonetik und Phonologie**

2 SWS                      Mo 14.15 - 15.45                      Raum: O 118                      Husen, C.

#### **Klausurvorbereitung Sprachwissenschaft**

Kompaktveranstaltung 8.2./10.2./15.2./17.2. 2010 9-16 Uhr      Raum: O118                      Husen, C.



Pädagogische  
Hochschule Ludwigsburg

Fakultät III – Standort Reutlingen

Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprachbehindertenpädagogik

Weitere Studiengebiete

**Stimm- und Sprachheilkunde**

1 SWS

Do 16:15 - 17:45

Raum: O 106

Arold, R.



## Pädagogischer Schwerpunkt

### C. Crämer

#### Möglichkeiten des Einsatzes von Schrift in der Sprachtherapie (P2, P4)

Folgende Zitate verdeutlichen gegensätzliche Positionen zum Einsatz von Schrift in der Sprachtherapie:

“Das Kind muss zunächst eine intakte Lautstruktur erwerben, um dann später eine korrekte Schriftsprache erlernen zu können“ (Klasen 1970, S. 52)

“Die konsequente Einbeziehung von Schrift in die Sprachtherapie hat entscheidende fördernde Wirkungen auf die weitere lautsprachliche Entwicklung . . .“

(Heinz-Unterberg 1988, S. 203)

Im Seminar soll erarbeitet werden, wie die Auseinandersetzung mit der geschriebenen Sprache Kindern helfen kann, ihre individuellen sprachlichen Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu verändern, um Sprache erwartungsgemäß zu realisieren.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung.

Ein Seminarschein im pädagogischen Schwerpunkt ist durch eine **Hausarbeit** möglich.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

#### **Basisliteratur:**

Füssenich, Iris/Geisel, Carolin (2008): *Literacy im Kindergarten. Vom Sprechen zur Schrift*. München/Basel.

Heinz-Unterberg, Renate (1988): *Zum Verhältnis von schriftlicher und mündlicher Sprache in Schule, Legastheniebetreuung und Sprachtherapie*. In: Kegel, Gerd u.a. (Hrsg.): *Sprechwissenschaft und Psycholinguistik 2*. Beiträge aus Forschung und Praxis. Opladen, S. 127-217

Osburg, Claudia (1997): *Gesprochene und geschriebene Sprache: Aussprachestörungen und Schriftspracherwerb*. Hohengehren.

Beginn: 15.10.09

Zeit: Do, 16.15 - 17.45 Uhr

Ort: O 118

### C. Crämer

#### Schreibberatung beim wissenschaftlichen Schreiben und Beratung von schulpraktischen Studien

„Schreiben *macht* nicht Schwierigkeiten, Schreiben *ist* Schwierigkeit, genauer: sie ist die eigentliche Erschwerung der mir jeweils gestellten Aufgabe, der jeweils anfallenden Sache. Diese könnten befriedigend und bekömmlich sein, müsste da nicht auch geschrieben werden“ (Hartmut von Hentig 1999, S. 19).

Die Schreibkompetenz als die Basis wissenschaftlichen Arbeitens im Studium setzt sich aus zahlreichen Teilprozessen zusammen: Von der Recherche und Textrezeption



über das Formulieren bis zum Überarbeiten. Dabei gilt es die Standards wissenschaftlichen Schreibens zu beachten.

Im Rahmen dieses Angebots biete ich für Studierende des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* Einzelberatung beim Verfassen von Hausarbeiten, beim Schreiben von Therapie- und Unterrichtsentwürfen sowie beim Erstellen der schriftlichen Blockpraktikumsberichte an. Außerdem berate ich bei Aufgaben im Rahmen der schulpraktischen Studien wie beispielsweise bei der Planung von Therapieangeboten im Rahmen des sprachtherapeutischen Praktikums.

Zu Semesterbeginn werde ich mehrere feste Termine ausweisen, zu denen ich allgemein informiere über: Standards des wissenschaftlichen Arbeitens, Aufbau einer Hausarbeit/eines Blockpraktikumsberichts/einer schriftlichen Fördereinheit/eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs. Hier besteht die Möglichkeit, einzelne Veranstaltungen je nach Bedarf zu besuchen.

Für die Einzelberatung werde ich Termine ausweisen, für die ich um vorherige Anmeldung bitte, damit keine unnötigen Wartezeiten entstehen.

Beginn: 19.10.09

Zeit: Mo, 16.00 - 17.30 Uhr

Ort: 0 106

## I. Füssenich

### Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation, Teil 1 (P1, P3)

#### Einführung in den pädagogischen Schwerpunkt

Schwierigkeiten beim Spracherwerb werden in ihrem interdisziplinären Bezug dargestellt und die Bedeutung von Sprache in aktuellen bildungspolitischen Diskussionen aufgezeigt. In diesem Semester wird vor allem auf Sprachentwicklungsstörungen eingegangen. Dabei werden Symptomatik - nach Möglichkeit anhand von konkreten Sprachproben - diagnostische Gesichtspunkte und therapeutische Fragen sowie Modelle der Förderung von Menschen mit Beeinträchtigungen der sprachlichen Kommunikation unter Berücksichtigung bildungspolitischer Entwicklungen erörtert.

Die Veranstaltung wendet sich an alle, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als erste oder zweite Fachrichtung studieren. Nach Absprache kann ein Schein im pädagogischen Schwerpunkt des Förderschwerpunkts ‚Sprache und Kommunikation‘ erworben werden.

Inhalte dieser Veranstaltung und der Vorlesung „Förderschwerpunkt *Sprache und Kommunikation*, Teil 2“ (Schwerpunkt ‚Schrift‘) sind obligatorische Prüfungsinhalte. Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.

#### Literatur:

Baumgartner, Stefan & Füssenich, Iris (2002) (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern*. Grundlagen und Verfahren. 5. überarbeitete Auflage. München.



Beginn: 15.10.2009  
Zeit: Do, 9.15 - 10.45 Uhr  
Ort: Hörsaal

## I. Füssenich

### Mehr- und einsprachige Kinder im Dialog: Sprachförderung und Sprachtherapie (P2, P4)

2 SWS                      Do 14:15 - 15:45                      Raum: 0 118

Der Zusammenhang zwischen Bildungschancen und sprachlichen Fähigkeiten ist ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Es wird eine unüberschaubare Fülle an diagnostischen Verfahren veröffentlicht, die zum Teil verpflichtend und flächendeckend bei Kindern - mit und ohne Migrationshintergrund - eingesetzt werden. Ebenso überschwemmen Fördermaterialien den Markt. Die Diskussionen drehen sich fast ausschließlich um die Auswahl des richtigen Verfahrens und die Finanzierung von Förderprogrammen, wobei weniger über geeignete Fördermaßnahmen nachgedacht wird.

Im Seminar wenden wir uns den Fragen zu:

Was können Kinder?

Was brauchen sie?

Wie lässt sich erkennen, ob eine Sprachförderung ausreichend ist?

Wann benötigen Kinder eine Sprachtherapie?

Da der Schwerpunkt auf der Dialogfähigkeit und dem Bedeutungserwerb von mehr- und einsprachigen Kindern liegt, werden die Inhalte der Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs Sprachwissenschaft „Semantik/ Pragmatik“ und „Mehrsprachigkeit“ vorausgesetzt.

Es kann ein Schein im pädagogischen Schwerpunkt des Förderschwerpunkts ‚Sprache und Kommunikation‘ erworben werden. Die Basisliteratur wird in einem Seminarreader zusammengefasst.

#### Literatur:

Füssenich, Iris (2002): *Semantik*. In: Baumgartner, Stephan /Füssenich, Iris. (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Grundlagen und Verfahren*. 5. überarbeitete Auflage. München, S. 63-104.

Füssenich, Iris/ Geisel, Carolin (2008): *Literacy im Kindergarten. Vom Sprechen zur Schrift*. München

Beginn: 15.10.2009  
Zeit: Do, 14.15 - 15.45 Uhr  
Ort: O 118





### **I. Füssenich**

#### **Kolloquium für Examenskandidaten/innen, Diplomanden/innen und wissenschaftlichen Nachwuchs**

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende, die sich kurz vor der Prüfung befinden. Es werden Themen für wissenschaftliche Hausarbeiten (methodisches Vorgehen u. a.) und Anforderungen an mündliche und schriftliche Prüfungen anhand konkreter Themen erarbeitet. Der Ablauf wird mit den Teilnehmern/innen festgelegt und bekannt gegeben.

Erster Termin: Am Fr, den 16.10.09 (Beginn 14:00 Uhr), findet ein Kolloquium für den wissenschaftlichen Nachwuchs statt (siehe Internet). Hierzu sind Interessenten eingeladen. **Fällt aus! Neuer Termin siehe Aushang**

Zweiter Termin: Di, den 20.10.09, 12:15 - 13:00 Uhr Vorbesprechung der Prüfungen (Staatsexamen) Frühjahr 2010. Weitere Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

Zeit: Di, von 12.15 - 13.00 Uhr oder nach Vereinbarung (siehe Aushang)

Ort: O 118

### **I. Füssenich**

#### **Bildungspolitisch aktuelle Themen in ihrer Bedeutung für den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation: was man weiß und was man wissen müsste**

Kompaktveranstaltung: Prüfungsvorbereitung

11.2./12.02. /17.02./18.02.2010 9:00 - 16:00 Uhr

Raum: E 023, O 106, O 117

In dieser Veranstaltung werden bildungspolitische und (prüfungs-)relevante Themen des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* gemeinsam mit den Teilnehmer/innen festgelegt. Theoretische Grundlagen, bildungspolitische Entscheidungen sowie Konsequenzen für den Förderschwerpunkt *Sprache und Kommunikation* werden in Kleingruppen erarbeitet.

### **C. Schiefele**

#### **Sprache und Spiel(-entwicklung) - Sprachförderung im Elementarbereich**

Die ureigenste und typischste Form der kindlichen Auseinandersetzung mit der Welt ist das Spiel. Aufgrund dieser nahezu dauerhaften Präsenz von Spiel und spielähnlichen Handlungen im Kinder(garten)alltag stellen verschiedene Spielformen die beste Möglichkeit gezielter Sprachförderung oder Sprachtherapie dar.

Neben der Betrachtung der kindlichen Spielentwicklung und der unterschiedlichen Spielformen werden in diesem Seminar konkrete Verknüpfungen von Sprache und Spiel für die gezielte Sprachförderung im Elementarbereich erarbeitet und mit aktuellen, elementarpädagogischen Fragestellungen und Diskussionen verglichen.



Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

Kompaktveranstaltung: Fr. 13.11: 13.00 - 20.00 Uhr  
Sa. 14.11: 09.00 - 16.00 Uhr  
Fr. 27.11: 13.00 - 20.00 Uhr  
Sa. 28.11: 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: O 118

### **C. Schiefele**

#### **Sprachförderprogramme auf den Prüfstand**

In der aktuellen Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums zur Durchführung einer Sprachstandsdiagnose im Elementarbereich sind konkrete gesetzliche Vorgaben über Art und Umfang dieser verbindlichen Sprachstandsfeststellung geregelt. Im Seminar „Sprachförderprogramme auf dem Prüfstand“ werden neben der genauen Betrachtung dieser vorgegebenen Diagnoseinstrumente weitere ausgewählte Sprachförderprogramme vorgestellt und diskutiert. Zudem werden in diesem Zusammenhang die grundlegenden Eckpfeiler einer gezielten Sprachförderung im Elementarbereich sowie die Vorgaben und Inhalte des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten geklärt.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

Beginn: 15.10.09

Zeit: Do, 16.15 - 17.45 Uhr

Ort: Geb. 12, O 014

### Didaktischer Schwerpunkt

#### **G. Binder**

#### **Die Kinderperspektive bei der Leistungseinschätzung - Wie Kinder ihre (Schul-) Leistungen verstehen und bewerten (mit Beispielen aus dem Bereich Texteschreiben)**

Bei der Bewertung von Aufsätzen bzw. Texten spielt die Selbsteinschätzung von Kindern noch eine untergeordnete Rolle.

Im Seminar wird der Blick der Kinder auf ihre Texte in den Mittelpunkt gestellt: Welche Wahrnehmungs- und Deutungsmuster entwickeln sie für die Einschätzung von Texten, von eigenen und fremden? Wie, mit welchen sprachlichen Mustern und mit welchen Kriterien bewerten Kinder Texte? Besonders bedeutsam für den Bereich der Sonderpädagogik: Wie gehen sie mit Erfolg und Misserfolg um?

Die Selbsteinschätzung von Texten muss in engem Zusammenhang mit der Fremdbewertung durch die Lehrerin und durch relevante Andere (Mitschüler/innen, auch Eltern).



Ich möchte im Seminar an konkreten Beispielen arbeiten. Angeboten wird die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien und sprachlichen Mustern zur Einschätzung von Texten; ideal wäre der Einsatz der dadurch gewonnenen Instrumente an der Schule.

Beginn: 19.10.2009

Zeit: Mo, 16.00 - 17.30 Uhr

Ort: E 023

### C. Crämer

#### Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht (P2)

Um Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb frühzeitig zu erkennen und passende Fördermaßnahmen einleiten zu können, müssen LehrerInnen fundierte fachwissenschaftliche und förderdiagnostische Kenntnisse mitbringen.

Im Seminar werden wichtige Aspekte der alphabetischen Schrift, über die Lehrkräfte verfügen müssen, erarbeitet. Auf der Basis von Entwicklungsmodellen werden Unterschiede in der kindlichen Entwicklung sichtbar gemacht. Weiter werden lernwegbegleitende Diagnoseaufgaben erarbeitet, aus denen sich die Fähigkeiten und Schwierigkeiten eines Kindes ableiten lassen, um dann passende Fördermaßnahmen planen und einsetzen zu können.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung. Ein Seminarschein im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine **Hausarbeit** möglich. Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

#### **Basisliteratur:**

Crämer, Claudia/ Schumann, Gabriele (<sup>5</sup>2002): *Schriftsprache*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Grundlagen und Verfahren*. München/ Basel, S. 256-319.

Füssenich, Iris/ Löffler, Cordula (<sup>2</sup>2008): *Schriftspracherwerb. Einschulung, erstes und zweites Schuljahr*. München/ Basel.

Beginn: 19.10.09

Zeit: Mo, 11.15 - 12.45 Uhr

Ort: E 024

### C. Crämer

#### Unterrichtsplanung: Didaktische Modelle und Lehr-Lernprozesse (P1)

Auf der Grundlage der aktuellen Bildungspläne für die Grundschule, Schule für Sprachbehinderte und Förderschule soll förderbedarfsorientierter Unterricht geplant und analysiert werden. Dabei werden Qualitätsmerkmale sprachtherapeutischen Unterrichts berücksichtigt.



Für Studierende des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* mit erster und zweiter Fachrichtung. Hierbei kann ein Seminarschein im didaktischen Schwerpunkt durch eine **Hausarbeit** erworben werden.

**Basisliteratur:**

Bahr, Rainer (2007): *Sprachtherapeutischer Unterricht: Eine Perspektive für den Förderschwerpunkt Sprache*. In: Kolberg, Tatjana (Hrsg.): *Sprachtherapeutische Förderung im Unterricht*. Stuttgart, S. 130-143.

Grohnfeldt, Manfred/ Schönauer-Schneider, Wilma (2007): *Sprachheilpädagogische Aspekte des Unterrichts an unterschiedlichen Förderorten*. In: Heimlich, Ulrich/ Wember, Franz B. (Hrsg.): *Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen*. Stuttgart, S. 240-252.

Bildungspläne für Grundschule, Schule für Sprachbehinderte und Förderschule  
Downloads unter:

[www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/GS](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/GS)

[www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/SoS/foerderschule](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/SoS/foerderschule)

[www.bildung-staerkt-](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/SoS/Bildungsplan_SprachbehindeRte)

[Menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/SoS/Bildungsplan\\_SprachbehindeRte.](http://www.bildung-staerkt-menschen.de/unterstuetzung/schulaRten/SoS/Bildungsplan_SprachbehindeRte)

Beginn: 15.10.09

Zeit: Do, 11.15 - 12.45 Uhr

Ort: Geb. 12, 014

**C. Crämer**

**Lesen und Verstehen beobachten und fördern**

Die Lesefähigkeit ist die wichtigste Kompetenz für selbstständiges Lernen sowohl im Deutschunterricht als auch in den anderen schulischen Fächern. Die Kinder einer Klasse unterscheiden sich jedoch erheblich in ihrer Lesekompetenz und ihren Lesevorlieben. Im Seminar werden Verfahren zur differenzierten Beobachtung des Leseverstehens sowie grundlegende Übungsformen zur Förderung der verschiedenen Lesestrategien und des Leseverstehens erarbeitet. Ein Schwerpunkt ist die Transkription und Analyse von Leseproben.

Für Studierende des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation* mit erster und zweiter Fachrichtung. Hierbei kann ein Seminarschein im didaktischen Schwerpunkt durch eine **Hausarbeit** erworben werden.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

**Basisliteratur:**

Crämer, Claudia (2005): *Schwierig zu lesen? Ja, aber für jedes Kind anders*. In: *Grundschule* Heft 4, S. 44-48.

Crämer, Claudia (2005): *Wo ist der Zwerg mit der gelben Feder? Beobachtungen zum Leseprozess als verdichtete Lernchancen*. In: *Praxis Deutsch* Heft 194, S. 21-27.



Crämer, Claudia/ Füssenich, Iris/ Schumann, Gabriele (Hrsg.) (1998): *Lesekompetenz erwerben und fördern*. Braunschweig.  
Deutsch differenziert (2006): *An Texten das Leseverstehen schulen*. Heft 1.  
Wedel-Wolff von, Annegret (1997): *Üben im Leseunterricht der Grundschule*. Braunschweig.

Beginn: 14.10.09

Zeit: Mi, 14.15 - 15.45 Uhr

Raum: E 024

### C. Crämer

#### Sinnvolles Buchstabenlernen für Kinder mit Förderbedarf (P2)

„Wo hörst du ein /i/?“ Zur Auswahl stehen verschiedene Abbildungen von Wörtern mit und ohne /i/. Das Kind hält sich die Bildkarten an das Ohr und schüttelt bei jeder Karte verneinend den Kopf.

„Womit fängt Auto an? Hör doch mal hin!“ - „Mit einer Stoßstange.“ (Valtin 1988, S. 13)

Diese Beispiele zeigen, dass die Einsicht in den Laut-Buchstaben-Bezug der Schrift noch nicht erworben wurde und die metasprachliche Anforderung zur Lautanalyse somit nicht geleistet werden kann. Eine gezielte Förderung muss ansetzen bei der Bewusstmachung des Lautbezugs unserer Schrift.

Bei der Einführung von Buchstaben in der ersten Klasse ist es wichtig, diese besondere Beziehung zwischen Laut- und Schriftsprache bewusst zu machen und durch sinnvoll aufeinander aufbauende Übungen zu verdeutlichen. Im Seminar werden verschiedene Aufgaben- und Übungsformen sowie relevante fachdidaktische und methodische Aspekte erarbeitet, die bei der Zusammenstellung von Aufgaben zur Buchstabeneinführung, besonders für Kinder mit Sprachförderbedarf, beachtet werden sollten.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung. Ein Seminarschein im didaktischen Schwerpunkt ist durch eine **Hausarbeit** möglich. Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

#### Basisliteratur:

Crämer, Claudia (2001): *Sinnvolle Aufgaben bei der Einführung von Buchstaben*. In: Praxis Grundschule Heft 3, S. 14-24

Crämer, Claudia/ Schumann, Gabriele (<sup>5</sup>2002): *Schriftsprache*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Grundlagen und Verfahren*. München/ Basel, S. 256-319.

Füssenich, Iris/ Löffler, Cordula (<sup>2</sup>2008): *Schriftspracherwerb. Einschulung, erstes und zweites Schuljahr*. München/ Basel.

Beginn: 19.10.09

Zeit: Mo, 14.15 - 15.45 Uhr



Ort: 0 119

### I. Füssenich

#### Orthographie: Förderung von Lehr- und Lernprozessen (P2)

2 SWS

Di 13:15 - 14.45

Raum: O 118

Rechtschreibunterricht ist kein beliebtes Thema bei Lehrern/innen und Schülern/innen. Sofern Lehrende die Vermittlung der Rechtschreibung unabhängig von Trainingsprogrammen gestalten wollen, ist grundlegendes Wissen über Schriftstrukturen und über kognitive Prozesse, die beim Erwerb der Rechtschreibung erforderlich sind, eine notwendige Voraussetzung für das Lehren.

Ziel des Seminars ist es, anhand von Sprachproben Fehleranalysen vorzunehmen und Konsequenzen für die Förderung abzuleiten.

Die wichtigste Literatur ist in einem Seminarreader zusammengefasst.

Der Erwerb eines Scheins im didaktischen Schwerpunkt ist möglich.

#### Basisliteratur:

von Wedel-Wolff, Annegret (2003): *Üben im Rechtschreibunterricht*. Braunschweig.

Beginn: 20.10.2009

Zeit: Di 13.15 - 14.45 Uhr

Ort: 0118

### C. Husen

#### Fähigkeiten und Schwierigkeiten beim weiterführenden Schreiben(lernen)

Schreiben ist eine komplexe Fähigkeit, die sich aus unterschiedlichsten Teilkompetenzen und -prozessen zusammensetzt und die in Schule und Alltag große Bedeutung hat. Im Alltag spielt dabei besonders das Verfassen von Texten eine Rolle. Um Fähigkeiten und Schwierigkeiten in diesem Bereich einschätzen zu können, sind Kenntnisse über Schreibprozess, Schreibentwicklung, Texttheorie und mögliche Probleme notwendig. Diese werden im Seminar thematisiert. Außerdem werden diagnostische Möglichkeiten zur Erfassung von Schreibfähigkeiten und -schwierigkeiten vorgestellt und Ansätze für eine sinnvolle Schreibförderung erarbeitet. Eigene Texte aus Unterrichts- und Fördersituationen können eingebracht werden.

#### Basisliteratur:

Baurmann, Jürgen & Ludwig, Otto (1986): *Aufsätze vorbereiten und schreiben lernen*. In: Praxis Deutsch 80, S. 16-22.

Füssenich, Iris (2006): *Schreibschwierigkeiten*. In: Brendel, Ursula & Günther, Hartmut & Klotz, Peter & Ossner, Jakob & Siebert-Ott, Gesa (Hrsg.): *Didaktik der deutschen Sprache - ein Handbuch*. Band 1. 2. Auflage. Paderborn. S. 261-270.

Beginn: 27.04.09



Zeit: Mi, 16.00 - 17.30 Uhr

Ort: Geb. 12, 015

## Psychologischer Schwerpunkt

**P. Arnoldy**

**Stotternde Kinder im Kompetenzfeld der Sprachheilschule**

**- Beratung, Frühbetreuung, Kooperation, Schule -**

Stottern gehört zu den Störungsbildern, die in den allermeisten Fällen schon im frühen Kindesalter auftreten. Familienmitglieder, Erzieher sowie insbesondere auch LehrerInnen an Sprachheilschulen sind häufig als erste mit stotternden Kindern konfrontiert und haben ganz erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung. Inzwischen scheint der Nachweis erbracht, dass das möglichst frühzeitige Erkennen und Diagnostizieren dieser Sprechstörung von größter Wichtigkeit für eine langfristige und sogar auch vollständige Auflösung des Stotterns ist.

In diesem Seminar werden Fragen aus dem Kompetenzfeld der Sprachheilschule vorgestellt und diskutiert, z.B. wie Stottern im familiären Kontext zu betrachten ist, welche Hilfen und Lösungswege im therapeutischen Alltag angeboten werden, welche Möglichkeiten und Grenzen sich für Eltern, Erzieher und Lehrer im Umgang mit stotternden Kindern ergeben und wie theoretische Konzepte und klinische Forschungen die Entstehung und Aufrechterhaltung des (früh-)kindlichen Stotterns reduzieren helfen können.

### **Basisliteratur:**

J.A. Renner (Hrsg): Stottern und Familie Hilfen - Lösungswege - Chancen, Darmstadt 1999

Wolfgang Wendlandt: Stolperdrähte, Sackgassen und Lichtblicke im Therapiealltag, München 1994

Kompaktseminar an folgenden Terminen (jeweils 5 Stunden + ½ Std. Pause)<sup>1</sup>

1. Freitag, 23. Okt. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

2. Freitag, 13. Nov. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

3. Freitag, 20. Nov. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

4. Freitag, 27. Nov. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

5. Freitag, 04. Dez. 2009, 13:00 s.t.- 17:15 Uhr

6. Zusätzlich: 3 Std. Nachbesprechung bzw. besondere Fallbesprechungen in Gruppen (Termin wird mit Studierenden abgesprochen)

Ort: 0118



### **M. Hielscher-Fastabend**

#### **Aphasien und andere neurologisch bedingte Sprachstörungen**

Die Veranstaltung gibt zunächst einen Überblick über die Neurophysiologie und Neuropsychologie der Sprachfunktionen und ihrer Entwicklung.

Im Hauptteil des Seminars werden die verschiedenen Aphasieformen hinsichtlich ihrer Symptomatik und ihres linguistischen Störungsschwerpunktes sowie hinsichtlich ihres Verlaufs und der Therapie besprochen. Als Aphasie werden neurologisch bedingte Sprachstörungen bezeichnet, deren Beginn üblicherweise nach abgeschlossenem Spracherwerb durch eine plötzlich auftretende neurologische Ursache bedingt ist, die alle sprachlichen Ebenen (Phonologie, Morphologie und Syntax, lexikalische Verarbeitung und Semantik) und Modalitäten (mündliche und schriftliche Sprache und Produktion und Rezeption) betrifft. Dabei sind jedoch häufig Störungsschwerpunkte festzumachen.

Die Aphasie im Kindes- und Jugendalter wird als gesonderter Bereich besprochen. Formen der Dysarthrie und der Sprechapraxie auf der einen Seite sowie die „kognitiven Dysphasien“ auf der anderen Seite sind von der Aphasie abzugrenzen.

#### **Literatur:**

Schindelmeiser, J. (2008). *Neurologie für Sprachtherapeuten*. München: Elsevier.

Hartje, W. & Poeck, K. (2002). *Klinische Neuropsychologie* (5. Aufl.). Stuttgart. Thieme.

Lauer, N. & Birner-Janusch, B. (2007). *Sprechapraxie im Kindes- und Erwachsenenalter*. Stuttgart. Thieme.

Beginn: 19.10.09

Zeit: Mo 9:15 - 10:45

Ort: O 118

### **M. Hielscher-Fastabend**

#### **Kommunikationsstörungen im Kindesalter: Autismus, Mutismus, PLI**

Die Kommunikationsfähigkeit von Kindern ist nur bedingt von ihrer sprachlichen Entwicklung und Kompetenz abhängig. Einige Formen kindlicher Kommunikationsstörungen, die eher unabhängig von sprachlicher Kompetenz sind und deren kommunikativ-pragmatischer Aspekt im Fordergrund steht, sollen im Seminar besprochen werden. Hierzu gehören sicher die kommunikativen Störungen autistischer und mutistischer Kinder sowie die Probleme von Kindern, deren Schwerpunkt auf pragmatischen Aspekten der Sprachentwicklung liegt und unter dem Begriff des „pragmatic language impairment“ (PLI) zusammengefasst wird.

Daneben können je nach Interesse der Teilnehmer auch andere Sprach- und Kommunikationsstörungen (z.B. Down-Syndrom, Rett-Syndrom) und mögliche Förderungen der Kinder behandelt werden.





#### **Literatur:**

Freitag, C. (2008). *Autismus-Spektrum-Störungen*. Reinhardt  
Katz-Bernstein, N. (2005). *Selektiver Mutismus bei Kindern*. Reinhardt  
Verhoeven, L. & van Balkom, H. (2004). *Classification of developmental language disorders*. Erlbaum.

Beginn: 16.10.09

Zeit: Fr 9:15 - 10:45

Ort: O 118

### Diagnostischer Schwerpunkt

#### **C. Crämer**

#### **Praxisbegleitendes Seminar zum selbstständig-diagnostischen Handeln (P2)**

Dieses Seminar wendet sich an Studierende, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als **erste** Fachrichtung gewählt haben. Im Rahmen der Ausbildung zum diagnostisch-pädagogischen Handeln sollen jeweils zwei Studierende für ein Semester die Betreuung eines Kindes übernehmen. Im Rahmen dieser Betreuung erstellen die Studierenden auf der Grundlage der Erhebung von diagnostischen Daten einen Förderplan und führen die Förderung selbst durch. Im Rahmen des Seminars wird das förderdiagnostische Handeln geplant und reflektiert.

Bitte tragen Sie sich als Tandem in die Liste am Brett ein.

Beginn: 20.10.09

Zeit: Di, 8.30 - 10.00 Uhr

Ort: O 106

#### **C. Crämer**

#### **Förderdiagnostik für Studierende der zweiten Fachrichtung: vom Sprechen zur Schrift**

Diese Veranstaltung wendet sich verpflichtend an die Studierenden, die den Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation als **zweite** Fachrichtung belegen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in diesem Semester auf Verfahren, die zum einen während des Übergangs von der mündlichen Sprache zur Schrift und zum anderen in der Schule eingesetzt werden.

Beginn: 20.10.09

Zeit: Di, 10.15-11.45 Uhr

Ort: O 106



## Wahlpflichtbereich Sprachwissenschaft

### **I. Füssenich**

#### **Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Mehr- und Einzprachigkeit**

Angesichts zunehmender mehrsprachiger Kinder im Elementarbereich und Schule werden in diesem Seminar theoretische Grundlagen zum Spracherwerb mehrsprachiger Kinder erarbeitet. Es werden einige ausgewählte diagnostische Verfahren bei Kindern mit nicht deutscher Erstsprache kritisch diskutiert. Um Schwierigkeiten der Kinder mit Migrationshintergrund besser erfassen zu können, werden einige Sprachen kontrastiv betrachtet. Mögliche Fördermaßnahmen werden vorgestellt. Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.

#### **Literatur:**

Oksaar, E. (2003): *Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und interkulturellen Verständigung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Zimmer, Dieter E. (2004): *Die Mythen des Bilingualismus*. In: Zimmer D. E.: *Deutsch und anders - Sprache im Modernisierungsfiber*. 4. Auflage, Reinbek, S. 215-225

Beginn: 21.10.09

Zeit: Mi, 14.15-15.45 Uhr

Ort: 0 119

### **C. Husen**

#### **Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Spracherwerbsprozesse: Phonetik und Phonologie**

Für Studierende im fünften Semester

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der ersten und zweiten Fachrichtung des Förderschwerpunktes *Sprache und Kommunikation*.

Anhand der Aufnahme eines Kindes mit Aussprachestörungen werden in diesem Seminar die theoretischen Grundlagen der Phonetik und Phonologie des Deutschen erarbeitet sowie Transkriptionsverfahren vorgestellt, um lautliche Auffälligkeiten festhalten zu können. Diese Grundlagen dienen dem Verständnis in der Diskussion um den phonetisch-phonologischen Spracherwerb. Ziel der Veranstaltung ist es, für ein ausgewähltes Beispiel eine Diagnose der Fähigkeiten und Schwierigkeiten zu erstellen sowie Überlegungen für die Förderung abzuleiten. Die Basisliteratur wird in einem Reader zusammengefasst.

#### **Basisliteratur:**

Hacker, Detlef (52002): *Phonologie*. In: Baumgartner, Stephan/ Füssenich, Iris (Hrsg.): *Sprachtherapie mit Kindern - Methoden und Verfahren*. München/ Basel, S. 13-62.



Pädagogische  
Hochschule Ludwigsburg

Fakultät III – Standort Reutlingen

Institut für sonderpädagogische Förderschwerpunkte, Fachrichtung Sprachbehindertenpädagogik

**Beginn: 19.10.09**

**Zeit: Mo, 14.15 - 15.45 Uhr**

**Ort: O 118**

### **C. Husen**

#### **Klausurvorbereitung Sprachwissenschaft**

Für Studierende, die im Anschluss an das Wintersemester 2009/2010 die Klausur in Sprachwissenschaft schreiben.

Zu wichtigen Inhalten aus allen vier Seminaren zur Sprachwissenschaft (Morphologie und Syntax, Semantik und Pragmatik, Mehr- und Einsprachigkeit, Phonetik und Phonologie) werden Übungsaufgaben angeboten. Studierende erhalten außerdem die Möglichkeit, Fragen zu stellen und einzelne Bereiche nach Wunsch zu wiederholen.

Kompaktveranstaltung 8.2./10.2./15.2./17.2. 2010

Zeit: 9-16 Uhr

Raum: O118